

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1889

14 (31.7.1889) Dr Turban's Sanatorium Davos. Heilanstalt für
Lungenkranke

DR. TURBAN'S SANATORIUM DAVOS

Heilanstalt für Lungenkranke.

Eröffnung am 15. Juli 1889.

Aerztliche Leitung: Herr Dr. Turban.

Wirtschaftliche Leitung: Herr F. Göringer aus Rippoldsau.

Aufsicht: Frau Göringer und Frau Turban.

Die zur Aufnahme von Lungenkranken und deren Angehörigen bestimmte Anstalt ist in den Jahren 1887—1888 von dem Architekten Herrn Erdmann Hartig aus Braunschweig erbaut worden. Sie ist am Südwestende von Davos-Platz, am Bergesabhang, abseits und hoch oberhalb der Landstrasse, 1573 Meter über dem Meer gelegen, mit freier Aussicht nach Süden auf das Davoser Thal und auf das Hochgebirge. In einem terrassenförmig angelegten Garten erhebt sich der mit der Front genau nach Süden gerichtete viergeschossige Hauptbau; mit ihm sind durch eine 80 Meter lange durchgehende Terrasse zwei Villen verbunden. Das Souterrain des Haupthauses enthält die Wirtschafts- und Vorrathsräume nebst Wasch-, Plätt- und Trockenanstalt, das Erdgeschoss den 120 Personen fassenden Speisesaal, Gesellschaftssaal, Lesesaal, Billardsaal, die ärztlichen Zimmer mit einem bacteriologisch-chemischen Laboratorium, einen Saal für Heilgymnastik und die Baderäume (Douche und Wannebäder). In den Obergeschossen, sowie in den Villen dienen 60 Zimmer mit einem durchschnittlichen Luftraum von 57 Kubikmetern zur Aufnahme der Patienten. Von diesen Zimmern, die mit waschbaren Böden und waschbaren Möbeln ausgestattet sind, liegen 50 nach Süden und haben fast sämmtlich Balcone oder Terrassen. Das Haupthaus wird durch eine Niederdruck-Dampfheizung (System Bechem und Post) erwärmt; mit der Heizung ist eine Ventilation verbunden, die durch zu- und abführende, für jedes Zimmer gesondert angelegte Luftschachte die Lufterneuerung bewirkt. Die Villen haben gemauerte, für Holzfeuerung eingerichtete Mantelöfen und Ventilation. In besonderem Raum ist ein Apparat zur Desinfection mit strömendem Wasserdampf aufgestellt. Die Anstalt besitzt Quellwasser, Gasleitung und Kanalisation.

Die Behandlung der Kranken erfolgt nach den von Brehmer in Görbersdorf begründeten, von Dettweiler in Falkenstein erweiterten Prinzipien. Den Kranken wird **reichlichster Genuss der freien Luft** geboten durch abwechslungsvolle Spaziergänge und durch Benützung der auf den gedeckten Terrassen aufgestellten Liegesessel. Dazu kommt für die Kräftigern eine vorsichtige Lungengymnastik an dem Gifford'schen Apparate, mit den Zürcher'schen Gummisträngen und durch Steigübungen auf den gut angelegten Bergwegen. Ferner ist gesorgt für ausgesucht **gute Ernährung** mit möglichst mannigfaltiger gemischter Kost und Milch- bezw. Kefirkur. Die Milch wird nur aus vom Anstaltsarzt beaufsichtigten Ställen entnommen. **Anregung**

und Abhärtung der Haut wird bewirkt durch trockene und nasse Abreibungen, in einzelnen Fällen durch kühle und temperirte Douchen. Besondere Sorgfalt wird den häufigen Erkrankungen der Nase, des Rachens und Kehlkopfes, den Störungen der Verdauungsorgane und des Nervensystems zugewandt, und als eine Hauptaufgabe betrachtet, den Kranken unter steter ärztlicher Ueberwachung und unter genauester Beobachtung seiner Individualität zu lehren, wie er Schädlichkeiten und Gefahren selbst verhüten kann.

Zur Unterhaltung stehen die reichhaltige Bibliothek der Richter'schen Buchhandlung und eine Anzahl von Spielen zur Verfügung. Die grösste Anregung bietet die herrliche Natur.

Lage und Klima von Davos an dieser Stelle zu schildern, erscheint überflüssig. Nur soll bemerkt werden, dass zweifellos der stark verminderte Luftdruck einen anregenden Einfluss auf den Stoffwechsel der Lungen und der Haut und auf den Kreislauf ausübt. Freilich passen deshalb Kranke mit rasch fortschreitenden Erweichungsprozessen in den Lungen und mit hochgradiger Herzschwäche nicht nach Davos. Vollständige und dauernde Heilung kann erzielt werden, wenn die Erkrankung noch nicht zu weit fortgeschritten ist.

Dass die Erfolge im Winter bessere sein werden als zu andern Jahreszeiten, ist nicht anzunehmen; bietet der Winter absolute Staubfreiheit und gleichmässiges Wetter, so ist dafür im Sommer ein längerer Aufenthalt im Freien möglich. Die Anstalt ist deshalb das ganze Jahr hindurch geöffnet, und die Kranken können ohne Rücksicht auf die Jahreszeit eintreten, wann sie eben der Kur bedürfen.

Die Preise betragen 10 Franken täglich für Verpflegung (ohne Wohnung) einschliesslich ärztlicher Behandlung, Medicamente, Abreibungen, Douchen, Bäder (soweit sie ärztlich verordnet sind), Heizung und Bedienung. Aerzte haben Ermässigung. Kinder unter 10 Jahren 7 Fr. täglich, Dienerschaft 4 Fr. täglich.

Zimmer mit einem Bett 2 bis 5 Fr., mit zwei Betten 6 bis 8 Fr. täglich, Südzimmer mit Balcon von 3 Fr. an, elegante Salons 25 Fr. täglich.

Vom 1. April bis 1. Oktober tritt auf diese Zimmerpreise eine Ermässigung von 1 Fr. täglich ein.

Die Verpflegung besteht aus 5 Mahlzeiten: erstem Frühstück (Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao mit Butter und Honig), zweitem Frühstück (Milch und Butterbrod), Mittagessen (5—6 Gänge), Nachmittagskaffee mit Backwerk und Abendessen (3 Gänge). Die ausserdem noch verordnete Milch wird nicht besonders berechnet, ebensowenig ärztlich verordnete Extrakost. Die Getränke dürfen nur aus dem Keller der Anstalt, welche dieselben von ersten Firmen bezieht, entnommen werden.

Die Reise nach Davos wurde bisher von den Eisenbahnstationen Landquart oder Chur aus mit der Post gemacht. Die im Bau begriffene Eisenbahnlinie Landquart-Davos wird am 1. October 1889 bis Klosters, am 1. October 1890 bis Davos dem Betriebe übergeben.

Es wird gebeten, die Ankunft zeitig anzuzeigen und mindestens zwei warme Decken, im Winter auch Pelz oder wattirten Mantel und Fussack mitzubringen.

Anfragen und Anmeldungen nimmt der leitende Arzt entgegen.

Die Direktion.